

Der verhängnisvolle Thurm.

Von M. Beatrix.
Es mußte ein heißer Tag gewesen sein, denn obson sich die abendlichen Schatten bereits auf die Erde geseht hatten, wehte es noch immer bestemmend schwül durch Wald und Flur. Die Gehirgskette, die sich in der Ferne vor den Blicken des Beschauers ausbreitete, verschwand mehr und mehr bei der zunehmenden Dämmerheit. Um die höchsten Spitzen des Hochgebirges waltete wie ein Schleier das blaue Himmelsgebilde. Die finstern Riesen bildeten diesen lieblichen Abendhuf. In majestätischem Schreien liefen sie es geschoben, daß der erquickende Abendhuf herniederströmte und ihre von der Sonnenhitze des Tages glühende Schläfe kühlte.

Ein dem menschlichen Verkehr nähergerückter Vorberg lag, die bewaldeten Höhen hin in das Thal gestreckt, vor seinen alterwürdigen Ästen. Seine grünen Anhöhen waren noch nicht so im Dunkel des Abends verschwommen, daß man die Thüne, die den Gipfel des Berges krönte, nicht deutlich zu erkennen vermocht hätte.

An Füße dieser bewaldeten Höhe standen kleine und größere Häuser, deren Gesammtheit den Eindruck eines Dorfes machte.

In diesem Thal, über den sich weit hinstreckenden wogenden Feldern und frischen Auen herrschte Ruhe. Ein heißer Sommertag, ein schwerer Arbeitstag: um so erquickender die Abendhülle. Die die Felder und Wiesen durchziehenden Bäche plätscherten stiller, Bäume und Sträucher bewegten sich sanfter — schlafensüde, und auf den Gräsern ruhte der Abendhuf.

An diesem schönen beschriebenen Sommerabend hatten die Bewohner des lieblichen Eilands die Thüren und Fenster ihrer Häuser weit geöffnet, um statt der drückenden Hitze, die in denselben herrschte, erquickendere Luft einzulassen. Sie selbst standen plaudernd davor, sich nach vollbrachtem Tagewerk sorglos dem Frieden des Augenblicks hingebend. Hier in dem kleinen Vorgarten eines der beschriebenen Häuser lag ein kräftiger, von der Sonne gebräunter Mann, sein nur büchtig blickendes Kind in seinen nervigen Armen wiegend, dort aus dem wohlgepflegten Garten, in welchem sich eine geschmackvoll gebaute Villa erhob, erklangen muntere Stimmen von Erwachsenen und Kindern.

An das Eilendgitter, welches dies Versteck umgab, hatte ein armer Knabe sein schmutziges Gesicht gedrückt, mit seinen dunklen Augen das Leben und Treiben in diesem Garten beobachtend. Er unterbrach seine Betrachtung erst, als sein geliebtes Ohr hinter sich Schritte vernahm. Hastig wandte er sich und sah einen Herrn, der langsam die Straße dahinschritt. Ohne Besinnen stürzte der Kleine dem folgenden ihm als Fremden erkannten nach, um demselben seine Führung anzubieten.

Anfänglich ließ der so Ueberfallene den Knaben unberücksichtigt, dann gab er ihm eine Geldmünze.

„Soll ich den Herrn führen?“

Der Besorgte schüttelte den Kopf.

„Ich komme von der Burg; der Weg nach dem Badeort ist von hier wohl nicht gut zu verstehen. Die Straße hinauf bis zur Chauffee und dann auf derselben weiter, nicht wahr?“

„Aber es giebt noch einen schönern“, entgegnete der Knabe dienstbeflissen.

„Kannst du ihn mir beschreiben?“

Der Kleine sann einen Augenblick nach, „Hier an den Gartensaum müssen Sie sich halten, dann links noch ein Streifen, und der Wiesenweg liegt vor Ihnen. Die Thürme des Badeortes sehen Sie immer, Sie können nicht irren.“

Der Herr schlug den ihm von dem Knaben beschriebenen Weg ein. Die Wiese hatte er bald gefunden. Hier angekommen, bemerkte er seine Schritte und blickte zurück.

Aus auf den bewaldeten Vorberg hatten sich jetzt die Schatten des Abends gelagert, und man vermochte nur ungenügend noch die alte Burg auf dem Gipfel der Höhe zu unterscheiden.

Der einfache Wanderer schenkte der im Nebel verschwimmenden Landschaft noch einen kurzen Blick, dann schritt er, seinen Strohhut in der Rechten, den Wiesenweg dahin. Vor ihm lag, wie der Knabe richtig gesagt, das Bad, das Ziel seiner Wanderung.

Der im Dämmerlicht Dahinschreitende befand sich nicht mehr in den Jünglingsjahren. Seine kräftige, hohe Gestalt zeugte von gereifter Männlichkeit. Sein stolz gehobener Kopf war schön geformt, sein dunkles Haar ließ vereinzelte Silberfäden sehen, sein Antlitz war bleich, als es eine so kräftige Erscheinung voraussetzen ließ, der Ausdruck seiner hellbraunen Augen sogar krankhaft, seine Haltung lässig und müde.

Kaum auf dem Wiesenpfad vorwärtsgesend, hatte der eben Beschriebene jetzt einen sich kreuzenden Weg erreicht. Unschlüssig schweiften seine Augen über den grünen Wiesenrand. Da erpöhte er auf der von ihm jedoch zurückgelegten Strecke eine weibliche Gestalt. Sieh an den Stamm einer am Wege liegenden Weide lehnen, beschloß er, die Rommende zu erwarten.

„Eine Dorfchöne“, sagte er, fügte aber sich verbeugend hinzu: „nein, ein Kind.“

Das von dem Fremden als Kind bezeichnete Wesen hatte jetzt fast die Stelle erreicht, wo derselbe seiner wartete. Ein breitrandiger Strohhut verdeckte gänzlich das Antlitz der Erwarteten, ein dunkles bis unter das Kinn

hinausstehendes Kattunkleid umschloß in anspruchsloser Weise ihre schmächtige Gestalt. Von der ganzen kleinen Person waren fürs erste zwei sehr schmale Hände bemerkenswerth, die eifrig beschäftigt waren, die Fehlstimmen zu einem Strauß zu ordnen. Vollständig in diese Beschäftigung versunken, hatte sie nicht aufgeschaut und sehral zusammen, als sie jetzt plötzlich angeredet wurde.

Die kurze Frage, welche der Fremde an die Kommende richtete, ließ vermuthen, daß er bei seiner Annahme beharrte und die späte Wanderin für ein Dorfmadchen oder Kind halte.

„Welches ist der richtige Weg nach dem Bade?“

Ohne aufzublicken, deutete die so Angeredete mit der Hand rechts hinüber.

Da der Fremde und das Mädchen, wie es schien, ein Ziel hatten und auch beiderseits nur langsam dahinschritten, gingen sie, ohne daß einer den andern berücksichtigte, neben einander her. Sie war noch immer mit ihrem Feldtrauß beschäftigt und hob nicht ein einziges Mal den Blick, um ihren Begleiter zu betrachten.

Der Fremde bemerkte schon das Wesen, welches so unvorhergesehen seine einsame Promenade unterbrochen hatte, für so wenig bemerkenswerth zu halten, daß ihre Anwesenheit ihn nicht einmal zu inkommodiren schien. Nach einer Weile erst wandte er sich nach ihr um und fragte in herablassendem Tone:

„Du willst auch nach dem Badeort?“

Die Waise des Unwillens Blick bei dieser Anrede über das Antlitz des Mädchens. Sie hob den Kopf und zwei tiefblaue Augen richteten sich forschend auf den Sprecher. Gleich darauf löste sie die Bänder ihres Hutcs und ließ denselben leicht vom Scheitel gleiten.

Ihrer Begleiter stugte. — Das war kein Dorfmadchen oder Kind! Nicht ohne Verlegenheit bemerkte er seinen Mißgriff. Selbst ihr sehr einfacher Anzug konnte ihn nicht mehr in Zweifel darüber lassen, daß sie den bessern Ständen angehöre. Das ganze Wesen mit den tiefblauen Augen, welches so ruhig an seiner Seite dahinschritt, war keine Erscheinung, die auf den ersten Blick die Aufmerksamkeit erregte, aber sie besaß jene seltsame Schönheit, die sich bei eingehenderer Betrachtung offenbart.

Ihre schmächtigen Wangen hatten ein sanftgerundetes Oval. Aus ihrem blassen Antlitz leuchteten die dunklen Augen glänzend hervor, schwarze Zöpfe hingen ihr tief über den Nacken herab und waren mit einem silbernen Band durchflochten. Ein ruhiger Ernst war über das reizende Antlitz ausgegossen und ließ es noch interessanter erscheinen.

Um sein Versehen wieder gut zu machen rebete der Fremde das Mädchen von neuem an.

„Es ist schon spät und Sie wagen sich noch auf diesen einsamen Anbushof?“

„Ich bin nicht furchtsam,“ antwortete sie einfach.

Die kurze Entgegnung entlockte dem Herrn eine zweite Frage.

„Zedenfalls sind Sie des Weges kundig. Wohnen Sie im Bade?“

Anstatt der Antwort schüttelte sie langsam den Kopf.

Die verklärtenen Blide des Fremden belebten sich. Sein ganzes Wesen wurde reger unter der Einwirkung eines in ihm aufdämmenden Interesses. Der volle Zauber seiner angenehmen Persönlichkeit trat durch diese Veränderung deutlich hervor.

„Wehr darf ich nun wohl nicht fragen ohne Ihren Unwillen zu erregen,“ fuhr er sie anblickend weiter fort.

„Weshalb nicht?“ entgegnete sie unbefangen.

„Also mit Ihrer Erlaubnis, wenn Sie nicht im Bade wohnen, wo wollen Sie eigentlich hin?“

„Das ist bald gesagt. Eine nöthige Versorgung ist die Veranlassung meiner späten Wanderung und ich muß eilen, denn ich will heut Abend noch zurück.“

„Heut Abend noch?“

„Sie nickte.“

„Alein?“

„Freilich, ich bin daran gewöhnt und fürchte mich nicht.“

„Aber Sie sind noch so jung und wie es scheint — unerfahren.“

Das Mädchen wiederholte das letzte von dem Fremden gesprochene Worte langsam.

„Unerfahren —? das mag wohl sein, aber so jung, wie Sie meinen, doch nicht.“

Er lächelte.

„Sie befinden sich noch in dem Stadium, wo man sich seines Alters rühmt.“

„Ich glaube nicht. Habe ich doch unsere Kinder mit groß gezogen.“

„Welche Kinder?“

Ohne diese Zwischenfrage zu berücksichtigen fuhr sie selbstvergeessen fort.

„Keopold, unser jüngster, ist jetzt schon sechs Jahr und was für ein ebenes Kind war das.“

Mit wachsendem Interesse betrachtete der Fremde das sinnende Antlitz des so furchtsam an seiner Seite dahinschreitenden Mädchens.

„So, selbst mit Kindererziehung sind Sie schon in Verührung gekommen?“ scherzte er. „Da habe ich allerdings Ihre Erfahrungen unterzählt.“

Ihre sie so ernst berührenden Angelegenheiten in so leichtfertiger Art behandelt zu sehen schien sie zu verletzen und zu sich zu bringen.

„Warum spreche ich auch darüber,“ sagte sie ihren Kopf schüttelnd.

Schnell nahm sie ihren Strohhut, dessen Bänder sie zusammengeknüpft und über ihren Arm gehängt hatte, setzte ihn hastig auf, rückte die breite Krempe desselben tief in ihr Antlitz und beehrte ihre Schritte.

„Es muß schon sehr spät sein. Gewiß haben Sie mehr Zeit als ich, da ich noch des Heimweges gedenken muß,“ sagte sie entschuldigend, während sie voranzog.

Er antwortete nicht, beschleunigte aber ebenfalls seinen Gang.

„D, meine Blumen,“ rief sie erschreckt aus.

In der Hast, so schnell wie möglich fortzulommen war der Strauß ihrer Hand entglitten.

Ihr Begleiter bückte sich und hob denselben empor.

„Ich möchte die Blumen behalten.“

„Bitte nein, geben Sie sie mir zurück. Ich wollt dieselben doch so gern meiner kranken Mutter mit heimbringen.“

Ihre Stimme klang bei diesen Worten so weich und überredend, daß er von dem Strauß in seiner Hand empor in ihr Antlitz blickte.

„Ja, unter einer Bedingung sollen Sie die Blumen wieder haben. — Nehmen Sie Ihren Hut wieder ab wie vorher.“

„Den Hut soll ich abgeben?“

Er zögerte einen Augenblick, dann sagte er leicht:

„Aufrichtig gelangt ich er höchst, wenigstens mißfällt er mir, und an einem solchen Sommerabend eine unerträgliche Last für Sie.“

Nach kurzen Bedenken gewährte sie schweigend seine Bitte und hielt gleich darauf den verlorenen Strauß wieder in ihrer Hand; die angenehmen Halme und gedrückten Blumentelche desselben aber verlor sie nicht durch ihre Geschäftlichkeit wieder in Ordnung zu bringen. Trotz ihres Verlangens die Blumen zurück zu erhalten, schien sie Lust und Liebe für dieselben verloren zu haben.

Die beiden Wanderer waren jetzt an das Ende des Wiesenwegs gelangt, nur eine kleine Brücke noch mußte überschritten werden und der Badeort war erreicht.

Das erste Haus, welchem sie sich jetzt näherten, war ein reizendes in Schweizerstil gebautes. Aus läppigem Grün schaute dasselbe hervor und bot seinen Bewohnern einen freien Blick über Wief und Flur, nach dem fernem Hochgebirge und dem bewaldeten Vorberg.

Die wohlgepflegten mit Kies bestreuten Wege, ebenso die weissen Statuen in dem die Villa umgebenden Garten leuchteten hell in die herrschende Dunkelheit hinein.

„Villa Fiorina,“ las das Mädchen, welcher Name auf einem Schilde an dem Gitter des Gartens angebracht war.

„Man hat mir dort oben in meinen Zimmern schon das Licht angezündet,“ sagte er lächelnd, auf die erste hell erleuchtete Etage in dem Landhaus deutend.

Seine Begleiterin stugte. Mit scharfem Blick den neben ihr herstreitenden Mann betrossen musterte, künte nur ein leiser Abschiedsgruß von ihren Lippen und gleich darauf war sie verschwunden.

Da der Zurückbleibende sich vorgenommen, noch verschiedene Fragen an das Mädchen zu richten, war er über ihr plötzliches Verschwinden nicht wenig befüßt. Hatte er doch auch bei der Schnelligkeit, mit der sie fortstie, nicht einmal die Richtung festzuhalten vermocht, welche sie eingeschlagen.

„Zedenfalls muß sie in einer Stunde spätestens wieder hier auf dieser Stelle sein, um den Rückweg anzutreten. Jetzt wo ich den Wiesenweg kenne, soll sie mit nicht entgehen,“ sagte er zu sich.

Bei diesen Worten öffnete er die zur Villa Fiorina führende Pforte. Mit auf dem Rücken gekreuzten Armen schritt er aufgeregt im Garten auf und ab. Den bewußten Pfad, welchen er von hier genau betrachten konnte, befehl er scharf im Auge. Mehrere Male auch sah er nach den erleuchteten Fenstern in der Villa empor.

„Unfinn,“ murmelte er. „Wirklich schiebt wäre es, sich vorzeitig in die heißen Stuben zu begeben, wo die Abendhülle mir im Freien noch so erquickend die Schläfe kühlte.“

Die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher er das Mädchen zurück erwartete, hatte ihn seine ruhige Promenade kürzer erscheinen lassen als sie war. Erschöpft blieb er stehen, nach einem Aufseufzer suchend.

(Fortsetzung folgt.)

Lotterie.

(Dine Gewähr.)

Berlin, 27. October 1876.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinne à 30000 M auf Nr. 23605.

2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 62233 92909.

3 Gewinne à 6000 M auf Nr. 5556 55848 70740

39 Gewinne à 3000 M auf Nr. 2938 4031 5673

5949 13147 18428 18987 20045 20284 20328 21213

23846 25324 31130 32490 33600 37685 39535 39959

41058 41384 42515 43453 46519 47200 47882 51724

60114 61518 61751 64007 65688 65957 66956 66970

67396 82654 88655 93893.

39 Gewinne à 1500 M auf Nr. 626 2145 4174

6985 11628 14995 18231 19302 19952 24478 25876

7te Division.
Während der diesjährigen Herbstübungen haben die Truppen der 7ten Division in der Stadt Halle a/S. eine liberale gaisirette und freundliche Aufnahme gefunden.
Ich fühle mich verpflichtet, im Namen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften hierfür den aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Der Generalleutnant, General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Divisions-Commandeur.
(33.) v. Siethe.

Magdeburg, den 5. October 1876.
Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande hierdurch verordnet:
Ueber 10 Uhr des Abends hinaus dürfen in einem Schanklokal oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte ohne polizeiliche Genehmigung keine Musik- oder Gesangs-Vorführungen, Schankstellungen oder ähnliche Ausstattungen stattfinden und werden Zuwiderhandelnde hiergegen sowohl an Denjenigen, die bei den Musik-Vorführungen z. m. w. ist, als auch an dem Wirth, der solche duldet, mit Geldstrafe bis zu **Neun Mark,** im Unvermögensfalle mit Haft, gesch. u.
Halle, den 24. October 1876.

Polizei-Verordnung.
Der Magistrat.
Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande hierdurch verordnet:
Ueber 10 Uhr des Abends hinaus dürfen in einem Schanklokal oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte ohne polizeiliche Genehmigung keine Musik- oder Gesangs-Vorführungen, Schankstellungen oder ähnliche Ausstattungen stattfinden und werden Zuwiderhandelnde hiergegen sowohl an Denjenigen, die bei den Musik-Vorführungen z. m. w. ist, als auch an dem Wirth, der solche duldet, mit Geldstrafe bis zu **Neun Mark,** im Unvermögensfalle mit Haft, gesch. u.
Halle, den 24. October 1876.

Mikroscope,
Lupen,
Taschenthermometer,
Compass,
Lese-gläser,
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.
ff. Braunsch. frische Würstl,
diverse Sorten feinste Roth- und
Zungen-Wurst, frisch gelochten
Schinken und Zunge, sowie Russ,
Salat, italienische Maronen und
deftorner Nüchsen, prima Magde-
burger Sauerkohlgemisch und gutgekochte
Hülsenfrüchte empfiehlt
A. Neumann,
kleine Steinstraße 2.

Colman's Mustard
von ausgezeichnetster Qualität offeriren
Helmbold & Co.
Chocolade
aus der Fabrik der Herren **Jordan & Timans** in Bresden halten größeres Lager
Helmbold & Co.
Mein Lager reinwollener
Gerard Kleiderstoffe
ist mit allen Neuheiten ausgestattet, schwarze
Stoffe vorzüglich, Nester in allen Größen
empfehle zu sehr soliden Preisen.
Wittne Knüpfer,
große Schlossgasse Nr. 9.

Pfannkuchen
empfehle von heute ab.
Franz Keil,
Alter Markt 5. Schmeerstraße 25.

Pfannkuchen
Sonntag von früh 7 Uhr an frisch
bei **M. S. Bader**
Von heute ab täglich
frische Pfannkuchen
bei **M. S. Bader,** Landwehrstraße 16.
Von heute ab täglich
frische Pfannkuchen
bei **G. Sieber,** Bäckerstr. gr. Steinstr. 52.

Pfannkuchen
täglich von früh 7 Uhr an frisch in
G. Müller's Baderet am Mühlweg.
Große Krüsen, zum Aufhängen von
Kartoffeln passend, zum Verkauf.
Blücherstraße 2, Contoir.

Belz-Verkauf.
Ein gut erhaltener acht russischer Meis-
pelz soll wegen Reiseaufgabe preiswerth ver-
kauft werden. Derselbe befindet sich bei Herrn
Drehler, große Steinstraße, zur Konserverung,
und wird derselbe die Güte haben, das Nähere
mitzutheilen.

Stidereien.
Alle Sorten angef. und fert. Stidereien
empf. billigt Joh. Göze, H. Schlam 6, 1.

Magdeburg, den 5. October 1876.
Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande hierdurch verordnet:
Ueber 10 Uhr des Abends hinaus dürfen in einem Schanklokal oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte ohne polizeiliche Genehmigung keine Musik- oder Gesangs-Vorführungen, Schankstellungen oder ähnliche Ausstattungen stattfinden und werden Zuwiderhandelnde hiergegen sowohl an Denjenigen, die bei den Musik-Vorführungen z. m. w. ist, als auch an dem Wirth, der solche duldet, mit Geldstrafe bis zu **Neun Mark,** im Unvermögensfalle mit Haft, gesch. u.
Halle, den 24. October 1876.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister.
F. B. v. Holly.
1 Winterüberzieher (f. e. j. Mann v. 16/3).
ist billig zu verkaufen.
Topfplan 9.
Ein Sopha
mit reimmollenem Bezug, ungebraucht, steht
wegen Mangel an Raum für 60 M. zu verk.
Alter Markt 33, in der Restaurat.

Sopha und Matrasen empfich
Zust, Tapezierer, Fleischergasse 2.
Ein fast neues Sopha verkauft billig
1. Vereinsstraße 3.
Verschiedene Sorten Bettfedern und
fertige Betten, billig
große Rittergasse Nr. 18.
2 f. Sojen (neu) verb. billig. Mannschstr. 11.
Aluge. - Schneidereib. w. gut ausgeführt.
Kleider, u. Küchenstränge, Kommoden, Sopha,
Sekretär, Tische, Stühle, Waschische, Berst.
gut erh. verkauft
Brnosswarte 6.

1- und 2-schlafrige Federbetten billig zu
verkaufen
Schmeerstraße 21, 2 Tr.
Eine Tafelwaage und leere Krüsen zu ver-
kaufen
Herrenstraße 7.
Für Victualienhändler sind 3 gut erhaltene,
schön geschriebene Zinkschilde billig zu verk.
Karlstraße 12, im Keller.
1 gut erh. Klavier verzugshalber fabel-
haft billig zu verk. H. Klausstr. 17.
Del-Mallasten, Staffelei u. wird zu
kaufen gesucht. Näb. bei
Herrn **Blinneweiss,** große Märkerstraße 18.

Wohnstuchwechsellhalber verkaufe ich billig:
1 Stuhlhügel (Jemler), 1 Regulator,
Sopha, Tische, Stühle, Waschische, Bettstelle
mit Matrasen, Waschmaschine, Waschessig,
Gartenstuhl und Bunt (eiserne), 1 eisernen
Kochofen u.
Grabow in Schlettau.
Ein harter Einspanner (Walla) schwer
im Zug, von zweien die Wahl, liegt preiswerth
zum Verkauf
Marienstraße 7.

Einem Arbeitsmann sucht
H. B. Schmidt's Buchhandl.
Ein zuverlässiger Kaufbursche wird gesucht
von der **Wahlmann'schen** Buchhandlung,
Barfußergasse 14.

Gesucht
zum 1. November 2 selbständige Land-
wirthschafterinnen und 3 zur Stütze der
Hausfrau, 3 erfahrene Kochmännchen für
Hotels und Restaurant, 4 Köchinnen f.
ff. Restaurants, 3 perf. Köchinnen f.
adl. Familien, 5 Köchinnen für Privat-
wirthschaft, mehrere kräftige reinliche
Mädchen für Haus, Stuben- und Kü-
chenarbeit, 2 perf. Jungfern für adl.
Familie, 1 Kinderfrau, 1 Kadenmannschel
f. Pojamentier- und Galanteriewaaren-
Geschäft, 1 f. Zapijerie-Geschäft, 3 f.
Materialgeschäft nach außerhalb, eine
Fuzmaginerin als Directric. - Mit
Zeugnissen zu melden im Comp. von
Fr. Blinneweiss.
Gr. Märkerstraße 18.

Weibliche Dienstpersonale
jeder Branche finden sofort u. 1. Zan.
gute Stellen, doch nur solche mit guten
Ausweisen finden Berücksichtigung im Comp. v.
Emma Lerche,
Halle a. S., gr. Klausstr. 28.
Eine ältere Person sucht Beschäftigung im
Waschen und Scheuern oder als Aufsichterin
gr. Ulrichstraße 22, I. Minna Pause.

Ein Mädchen auf Howe-Maschine sofort
ge sucht
Friedensplan 5, I.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit z.
1. Nov. gesucht
Leipzigstraße 58 im Laden.

Frauen an die Dreihmaschinen
gr. Braubaugasse 30.
Leute zum Hübenherauspolen gesucht
Kellnergasse 1.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag ge-
sucht
gr. Ulrichstr. 61, Hof 1.

Ein Mann sucht Gartenarbeit.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung gesucht
Herrenstraße 7.
Eine gesunde Amme v. 2, 11 Wochen ge-
stellt, wünscht sofort Stellung durch
Frau Küstner, Kuttelfortse 5.

Mehrere arbeitf. Mädchen m. g. Art und
Kinderfrauen vom Lande u. 1. u. 15. Nov.
Stellen d. Frau **Gutzjahr,** Martinsgasse 21.
2 Kinderfrauen mit gut. Kenntn.
recht ordentl. Mädchen v. ausw.
u. Hausburschen wünschen sofort Stellen durch
Frau **Deperade,** gr. Schlam 10.

Mehrere verh. u. led. Colon-Zus-
pectoren, ältere u. jüngere Verwalter,
Socineter, Aufseher, herrschaftl. Diener
und herrschaftl. Kuhherd, Keitknechte,
verh. u. led. Gärtner, 1 Spiritusbren-
ner, Haus- und Pferdeknecht, Kellner
und Kellnerburschen, auch Kaufburschen
und ein Steiger suchen sofort Stellen
d. d. Comp. von
Fr. Blinneweiss in Halle,
gr. Märkerstraße 18.

Die Wohnung
Rammischstraße 15, 2 Et., 2 Z., 4 K. u. Zub.
für 450 M. sofort zu vermieten. Näb. erth.
Inhaber der Wohnung
H. Krütsche.
2 Et., 2 R., K. für 100 M. und 1 Et.,
K., R. für 64 M. zu vermieten Karlsruh. 12.

Eine kleine Wohnung und Werkstat mit
Wohnung zu vermieten
Geiststraße 24.
Stube u. Küche sof. zu ver. H. Ulrichstr. 11.
Möbl. Stube u. Kab. an 1 oder 2 Herren
abzugeben gr. Schlam 104, II, i. d. Grotte.
Freundlich möbl. Stube u. K. nahe dem
Landw. Institut, sofort zu vermieten
Buchereystraße 5.

Eine freundlich möbl. Wohnung an einen
einzelnen Herrn zu vermieten
Wilhelmstraße 37, I.
Eine f. möbl. Wohnung in der untern
Leipzigstraße zu vermieten. Näheres beim
Bäckermeister **Hellerberg,** Leipzigstraße 5.
Fr. u. eleg. möbl. Stube u. K. u. Beletage,
billig zu vermieten Königsstraße 22/23, 1.
Stube umgeseh. sof. zu bez. Saalberg 23, I.
1 oder 2 anst. Herren für 1 möbl. Stube
nebst Kabinett gesucht Leipzigstraße 66, 1.

Möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren zu
vermieten
Bahnhofstr. 12, pt.
Möbl. Wohnungen zu vermieten u. sofort
zu beziehen
gr. Schlam 2.
Möbl. Stube mit Bett, m. 4 1/2 M., nahe
der alten Promenade
Kaulenberg 5.
Eleg. möbl. Stube u. K. nahe dem land-
wirthschaftlichen Institut Buchereystraße 3, II.
Möbl. Stube an eine anst. Dame zu ver-
mieten. Zu erfragen Geiststr. 9 im Laden.

Eine möbl. Stube und Kammer, großes
Parterre, an 1 oder 2 Herren sofort zu ver-
mieten
Leipzigstraße 44.
Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 55, II.
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten
Barfußergasse 15, part.
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten
Kendinstr. 6, I.
Gut möbl. Stube u. K. Schallerhof 10, I.
f. möbl. Stube zu beziehen gr. Steinstr. 73 II.
Kuhgasse 4, 2 Tr.

Stube und Kammer mit oder ohne Möbel
zu vermieten.
Hl. möbl. Stube 1—2 P. Kleinschmieden 7, I.
Anst. Schlafst. H. Sandberg 19.
Anst. Schlafst. H. Berlin 1, Hof r. I.
Anst. Schlafst. Steinweg 19, I.
Anst. Schlafst. gr. Steinstraße 23, I.
Anst. Schlafst. m. K. Barfußerg. 11, II.
Anst. Schlafst.
Mortischhof an der Halle 14.
Anst. Schlafst. Leipzigstr. 95, Hof II.
Anst. Schlafst. Rathhausgasse 8, I. r.
Anst. Schlafst. m. K. Marienstr. 1, G. II.
Näb. der Bahn. Tischgasse werden angeh.

Anst. Schlafst. Bahnhofsstr. 11, Hof i. I.
Anst. Schlafst. Kellnergasse 1, pt.
2 Schlafstellen zu erf. Steinbocksg. 1, 8.
Anst. Schlafst. Strohhofstraße 1, 1.
Anst. Schlafst. Morigstr. 5, 5. 2. G. I.
Anst. Schlafst. gr. Sandberg 8, part.
Anst. Schlafst. Gieg 8, I. I.
Anst. Schlafst. H. Ulrichstr. 20, I.
Anst. Schlafst. m. K. Lindenstraße 5.
Anst. Schlafst. m. K. Lindenstraße 7.

Anst. Schlafst. m. K. Königsstr. 22/23 G. II.
Anst. Schlafstellen mit Kost sind frei
H. 52774)
Dampf 7.
Anst. Schlafst. m. K. Königsstr. 17, 5. II.
Anst. Schlafstellen m. K. Sandstr. 12, II.
Anst. Schlafstellen m. K. Königsstr. 5, III.
Eine Wohnung, möglichst sofort beziehb.,
im Preise von 40 M., wird von einer Dame
gesucht. Offerten unter **H. 2781** an
Geusenkeim & Vogler, Leipzigstraße 102.
Von einer älteren Dame wird eine Woh-
nung von 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör
zum 1. April 77 zu mieten gesucht. Of.
Werberstraße 3, I.

Zur Nachhilfe in den Schularbeiten jüngerer
Schüler, sowie zum Unterrichten in den Sä-
chern der Bekohlenhöfen erbetet sich ein bedürf-
tiger Student. Zeugnisse auf Wunsch zur
Anst. Näheres in der Expedition d. Bl.

Englischer Lehrer gesucht.
Ein Student wünscht Nachhilfe in engl.
Conversation, wenn möglich bei einem Eng-
länder. Angaben mit Preisbedingung in der
Expedition unter **H. 9** erbeten.
Damenkleider und Pug wird schnell und
billig angefertigt hinter der Landwehr 3, I. I.

Pfuharbeiten u.
Pfuharbeiten, Damen- und Kinder-
kleider werden schnell und billig angefertigt
Hämmerhöhe 2, part. gerabozu.

Kleider werden nach den neuesten Façons
elegant und billig angefertigt
Hary 25, 1 Tr.
Ein Knabe von 3 Jahren ist in Pflege zu
nehmen. Zu erfragen Barfußergasse 16, II.

Um allen Familien und gebieteren Be-
schäften die Weite in die Stadt zu erparen,
habe ich ein
Victualien-Geschäft
in der **4. Vereinsstraße Nr. 1**
eröffnet, und bitte um recht zahlreichen Zu-
spruch. Es wird mein Bestreben sein so billig
alle Waaren zu liefern, wie ich es liefern kann.
Sehr gut schmeckendes Frischfleisch, à Stück
2 M., sehr delikates Fleischlieferer Brod,
ff. Tafelbutter und Salzbutrer, sehr feine
Wurst, sehr feine marinierte Serringe, sehr
gute und harte saure Gurken, das Stück
von 1—5 M., selbsteingebackenen Sauerkohl,
alle Sorten Hülsenfrüchte und alle anderen
in dieses Fach schlagende Artikel mehr.
Hoffmann.

Tanz-Unterricht.
Zu dem bereits begonnenen Curfus werden
noch Anmeldungen im Brodenkaufe bei Herrn
Schiesereder, sowie in meiner Wohnung
entgegengenommen.
Die Tanzstunden finden jeden Dienstag
u. Freitag Abends 7 1/2 Uhr im Broden-
kaufe statt.
(H. 52782.)
S. Trebes, Mühlberg 1.

Klavier-Musik
zur Unterhaltung und Tanz bei billiger
Preisstellung und renommirter Beieinnung.
C. Vandmann, Musiklehrer. Steinstr. 46, I.
Mein Klavier-Unterricht beginnt nächsten
Monat und nehme Anmeldungen in meiner
Wohnung entgegen.
C. Vandmann, Steinstraße 46.

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag den 29. October
gr. Nachmittags-Concert
vom Musik-Director **Fr. Menzel**
mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

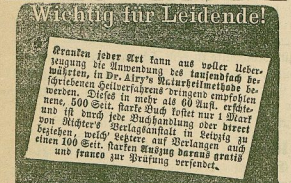
Neues Theater.
Heute Sonntag den 29. October
grosses Abend-Concert
vom Musik-Director **Fr. Menzel.**
Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Für neugeborene Kinder halte fertige Wäsche in großer Auswahl u. zu billigen Preisen stets auf Lager
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.

Prima Pflaumenmus,
 à 40 $\frac{1}{2}$,
ff. türk. Pflaumen,
 à 25 $\frac{1}{2}$ bei
A. Trautwein,
 gr. Ulrichsstr. 30.

Prima Magdeburger Sauerkohl
 à 10 $\frac{1}{2}$,
 bei **A. Trautwein,**
 gr. Ulrichsstraße 30.

Für Tischler
 bunte birtene Furniere, billigst, hält stets auf Lager
C. F. Mundin,
 Holzhandlung, Holzplatz 3.



Für Hundliebhaber.
 Ein schönes graues Windspiel (Hund, 2 Jahre alt) zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Cigarren-Laden, gr. Ulrichsstraße 61.
Ein größeres Quantum Heu,
 nicht ganz schmutzig, verkauft [H. 52752.] die Ziegelei Halle a/S., a. d. Schwanne 3.
 Schrotensichne Fleischerstraße 3, Hof I.
 Ein u. Verkauf alter u. neuer Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche und Betten.
Dressner, Vargasse 11, am Markt.
 Einen im Schreiben u. Rechnen geübten Zimmermann sucht
G. Werther, Möglicher Weg 1.

Stellenlose Leute,
 welche Lust zum Kaufieren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf eines couranten Artikels
 täglich
5 bis 10 Mark
 verdienen. Offerten unter S. 781. bef. die Central-Annoncen-Expedition von G. P. Daube & Co., Berlin W.
Merseburger Straße 3,
 unmittelbar am Bahnhof,
 ist die vom verstorbenen Herrn Geheimeu Bergrath Credner innegehabte Wohnung (erste Etage) zum 1. April 77 zu vermieten.
 Gef. Meldungen im Fabrik-Comptoir am Bahnhof 9.
 Herrsch. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, sofort oder später zu beziehen
 Karlshof: 21a, 1. Etage.
 Leipzigerstraße Nr. 7, 2te Etage, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar oder zum 1. April 77 zu beziehen.
G. C. Webdy-Pöndke.
 Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Preis 75 $\frac{1}{2}$, zu vermieten und zum 1. Januar 77 zu beziehen
 Brunnswarte 10a.

Frische Holsteiner Anstern,
 Besthällische Kumpfernickel, Zeltower Rübchen, St. Maronen empfangen und empfohlen
Ferd. Rummel & Co.
 Waltershäuser Cereclatourwerk, Gänse-Pöfelfleisch, Mitzgenwalder Gänsebrüste, Nussichen, Amerik. und Hamburger Caviar zu billigsten Preisen
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Hensel & Müller,
 Holzhandlung u. Dampfsgewerk in Halle $\frac{1}{2}$.
 empfehlen
Bau- und Nutzholzer, Bretter und Bohlen aller Holzarten.
 Gehobelte, gefugte oder gepundete, ganz trodrene Fußbodenbretter in Stärke und Kiefern. (S. 52679)
 Holzleiten aller Art, namentlich Scheuerleiten, Salonleiden, Dekorationsleiten, Thürbelleidungen u. zu zeitgemäßen billigen Preisen.

Die Eisenhandlung
 von **Julius Lange, Dongasse 1,**
 empfiehlt ihr durch neue Zuwendung vollständig assortirtes Lager von
Koch-, Etagen-, Rund- und Regulioren, Kochröhren, Feuerthüren, Roste, Platten u. emaillierte Kochgeschirre in Eisen und Blech,
 sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und verspricht bei solider Bedienung die billigsten Preise.
 Von einer Nussichen Filz-Manufactur erbielt eine große Sendung
f. Filzschuhe u. Pantoffeln
 mit und ohne Ledersohlen,
 und verkaufe selbige, um schnellen Absatz zu erzielen, zu ängert billigen Preisen.
F. Schultze,
 gegenüber Hotel Stadt Hamburg.
Oberöblinger Briquettes u. Presssteine, Böhmische Salon-Braunkohle
 empfiehlt
Wilh. Seering, Blücherstraße 6.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs gr. Märkerstr. 23.
 1025 Ellen Budstin, Tuch, Stoff 8/4 br. von 1 1/2 $\frac{1}{2}$ an, Kleiderstoffe Block von 1 1/2 $\frac{1}{2}$ an, 8/4, 7/4, 6/4, 5/4 br. weiße Leinwand u. Dowlas von 2 1/2 $\frac{1}{2}$ an. Bettzeuge, Zuleit, Handtücher sehr billig. Damenpaletots, Jaquettes und Jacken von 1 1/2 $\frac{1}{2}$ an.
Nur große Märkerstraße 23. 23. 23!!

Täglich frische Pfann- und Spritzkuchen bei
H. Gichte, Glauch, Kirche 13.
Schulberg 7. H. Kunzemann Schulberg 7.
 empfiehlt sein gut assortirtes Bürsten- u. Pinselwaaren-Lager.
Albert Kunzemann, Poststraße 10
 empfiehlt sein wohlsortirtes Lager aller Sorten Bürsten, Pinsel, Kämme, Schwämme, Putzleder. — Bürsten zu Stickeren werden punctlich ausgeführt. Pfaffstraße-Becken in großer Auswahl.

M. Lindner, Uhrmacher,
 gr. Ulrichsstr. 47. (früher G. Lindner) gr. Ulrichsstr. 47.
 empfiehlt sich einem geehrt. Publikum von Halle und Umgegend zum Verkauf und Reparaturen aller Arten Uhren.

Journal-Lesezirkel
 billig u. prompt bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Kunstgeschichtliche Vorträge.
 Zum Besten des Archäologischen Museums
 wird der Unterzeichnete in diesem Herbst eine Reihe von acht Vorträgen aus der Geschichte der griechischen Sculptur halten; wöchentlich Montags von 6-7 Uhr in dem vom Magistrat gütigst zur Verfügung gestellten Saale der Volkshschule.
 Beginn der Vorträge am
Montag den 30. Oktober.
 Billets für acht Vorträge, à Person 6 Mark, sind in der Buchhandlung von **R. Mühlmann** (Barfüßerstraße 14) und an der Kasse zu haben; einzelne Billets zu jedem Vortrag an der Kasse à 1 Mark. Prof. Dr. **G. Seydemann.**

Restauration Weinberg.
 Heute Sonntag frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
 NB. Die Zimmer sind gut geheizt.
Alfred Metzenthin.

Vandwirthschaftliche u. kaufmännische Buchführung.
 Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung erteilt unter Garantie des Erfolges auch ohne Vorkenntnisse
Wilh. Meisch, Bernburgerstraße 8, III.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes,

Eine Wohnung sofort zu vermieten
 gr. Ulrichsstrasse 11.
 Eine Barterre-Wohnung zum 1. Januar 77 zu beziehen
 Jägerplatz 2.
 2 Stuben nebst Zubehör sind sofort für 110 $\frac{1}{2}$ zu vermieten u. zu beziehen
 Lindenstraße 7, I.

Eine ruhige bequeme Wohnung mit Garten zu vermieten und sofort zu beziehen, Preis 125 $\frac{1}{2}$
 gr. Wallstraße 1.
 Laden zu vermieten u. zum 1. Januar d. 1. April 77 zu beziehen
 Kauerthorstraße 3.
 Familien-Wohnungen zum 1. November zu beziehen, Preis 33-40 $\frac{1}{2}$ Näb. durch
 Fr. Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.
 Eine Wohnung für 60 $\frac{1}{2}$ zu vermieten
 Pfännerhöhe 1.
 Wohnungen von 4 Stuben, k., r. u. Zub. sind zu vermieten
 Berggasse 4 am Paradenplatz.

2 herrschaftl. Wohnungen,
 eine für 160 $\frac{1}{2}$, die andere für 300 $\frac{1}{2}$, sind zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Bort & Co.**
 Ein in der besten Geschäfts-lage befindlicher Laden mit Wohnung ist sofort zu vermieten durch
 (S. 52788)
Schwenide, Dadringsgasse 8.

Die Beletage gr. Ulrichsstraße 21, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern nebst allem Zubehör, zum 1. April 77 oder früher zu verm.
 2 II. Wohnungen sofort zu beziehen
 Wurmthorstraße 4, I.
 Wohnung für 70 $\frac{1}{2}$ verm. Breitestr. 17.
 Eine trodene Keller-Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche, zu vermieten
 Marienstraße 7.
 1 Stube u. k. zu vermieten Oberg. 9.
 Eine Stube für 26 $\frac{1}{2}$ sofort zu beziehen
 Brunnengasse 2.
 Möbl. St. u. k. zu verm. Werfch. Str. 16, II.
 Möbl. Wohnung zu vermieten Augustastraße 3, II. Nähe der Leipzigerstraße.
 Ein gut möbl. Zimmer ist alsobald zu vermieten
 Gehwegstraße 1.
 Eine freundlich möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten Wuchererstraße 3, I. bei Frau Steuer-Inspector Wohlfahrt.
 3 möbl. Zimmer mit bes. Eing. sof. zu vermieten H. Klausstr. 11, nahe der Klinik.
 Gute Schlafstelle m. K. Lindenstr. 4, Hof.
 Anst. Schlafstelle Rathsfelder bei Stange.
 Ein Mitbewohner gesucht Ranowstr. 3, 5. Dasselbst werden noch Tischgäste angenommen.

Für Zahn- und Mundleidende gratis Behandlung in der chirurg. Klinik, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 8 Uhr.
Dr. Hollaender,
 Dozent der Zahnheilkunde a. d. Universität.
Gründl. Clavierunterricht
 erteilt und nimmt gef. Annahmungen entgegen
Ottlie Barth, Wauergrasse 1.
Saararbeiten
 jeder Art werden sauber u. billig angefertigt.
G. Rinow, gr. Klausstraße 10.

Schutt
 kann abgeladen werden Delitzscherstraße 7.
 Nur noch kurze Zeit!
Louis Ley's berühmte
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
 täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
 Entree 75 $\frac{1}{2}$, — 6 Uhr bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Stereoscop-Verk. zu ganz realen Preisen.
Hotel Kropfprinz
 1000 Stücken

Fürstenthal
 empfiehlt seinen Mittagstisch im Abonnement von 12 bis 2 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Seises Restauration
 Sonntag den 29. October
Tanzkränzchen,
 wozu ergebenst einladet
d. S.
Stange, Rathsfelder,
 empfiehlt seinen Mittagstisch wöchentlich von 3 $\frac{1}{2}$ an.
 Tischgäste werden angenommen.